

**Schulinterner Lehrplan für die
Ganztagsrealschule Odenthal.**

Evangelische Religionslehre

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre an der Ganztagsrealschule Odenthal	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
	2.1 Unterrichtsvorhaben	4
	2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
	2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	25
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	63
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	64
	2.4 Lehr- und Lernmittel	66
3.	Qualitätssicherung und Evaluation	66

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Evangelische Religionslehre an der Ganztagsrealschule Odenthal

Die Ganztagsrealschule Odenthal liegt zwischen Köln und Bergisch Gladbach und weist ein eher ländlich geprägtes Einzugsgebiet auf. Viele für den Evangelischen Religionsunterricht wichtige Standorte in Köln und Bergisch Gladbach wie Kirchen, eine Synagoge und Moscheen, Friedhöfe unterschiedlicher Konfessionen, verschiedene Museen, verschiedene (kirchliche) karitative Einrichtungen wie Hospiz, ambulanter Pflegedienst und Altenheime sind nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem damit verbundenen Zeitaufwand zu erreichen.

Insgesamt besuchen ca. 350 Schülerinnen und Schüler die Ganztagsrealschule Odenthal, die 2-3-zügig ausgerichtet ist. Es gibt nur wenige Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund. Die Klassen haben in der Regel 25-32 Schülerinnen und Schüler. Die Religionsgruppen setzen sich in der Regel aufgrund der konfessionellen Verteilung in der Region aus Schülerinnen und Schülern der gesamten Jahrgangsstufe zusammen, sodass Kurse mit einer Stärke von ca. 15- 25 Schülerinnen und Schülern entstehen. Ab der fünften Jahrgangsstufe nehmen die vom Religionsunterricht abgemeldeten SuS am Unterricht in Praktischer Philosophie teil. In der Jahrgangsstufe acht wird kein Fachunterricht in Religion erteilt.

Für das Fach Evangelische Religionslehre stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Bibeln, Folien, Notebooks und Beamern. Außerdem stehen Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. An Büchern stehen unterschiedliche Präsenzexemplare zur Verfügung.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird in den Klassen 5, 6, 7, 9 und 10 mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet.

Der Unterricht findet in 90-Minuten-Einheiten statt (2 x 45 Min.). Daraus folgt, dass der wöchentliche Religionsunterricht statt in zwei getrennten 45-Minuten-Einheiten nur in einer 90-Minuten-Einheit erfolgt. Dies muss Berücksichtigung in der inhaltlichen Gestaltung der Unterrichtsstunden finden.

Der Religionsunterricht wird konfessionsgetrennt parallel erteilt. Dies ermöglicht gemeinsame Unterrichtsformen zum Thema „Ökumene“, z.B. bei der Vorbereitung der verschiedenen Gottesdienste im Laufe des Schuljahres. Besondere Gottesdienste im Jahreslauf werden zudem mit dem Gymnasium Odenthal gemeinsam vorbereitet und gefeiert.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre zurzeit zwei Kolleginnen. Die Fachkonferenzen finden einmal im Schulhalbjahr statt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre insbesondere das Ziel gesetzt, Schülerinnen und Schüler zu Menschen heranzubilden, die ausgehend vom christlichen Werteverständnis selbstbewusst, kritisch und nachhaltig handeln, den eigenen Standpunkt und Glauben vertreten und bereit sind, Verantwortung für sich und den Nächsten zu übernehmen. Insofern will der Evangelische Religionsunterricht die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und eigenverantwortlichem Lernen anregen und ihre Personal- und Sozialkompetenzen fördern.

Das Fach Evangelische Religionslehre trägt in unterschiedlicher Form zur Erreichung dieser Ziele bei:

Inhalte und Methoden des Unterrichts fördern die Entwicklung einer eigenen religiösen Identität, der christliche Glaube wird als Möglichkeit zur Lebensorientierung angeboten. Der Religionsunterricht zielt wesentlich auf Gerechtigkeit, Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung ab.

Unterrichtsgänge als außerschulische Lernorte werden in allen Religionsgruppen angestrebt.

Die Schule unterhält Kontakte zu den umliegenden Kirchengemeinden.

Ein Schwerpunkt der Fachkonferenzarbeit liegt in der Gestaltung von Schulgottesdiensten (z.B. Einschulung, Entlassung und Weihnachten).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sollten nach Möglichkeit die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abdecken.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Unterrichtszeit verplant.

Das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu verschaffen. Es umfasst den Unterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen und ordnet den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte zu. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle die Methodenkompetenzen für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben sowie die zentralen konkretisierten Sach-, Urteils- und Handlungskompetenzen ausgewiesen. Die verwendeten Abkürzungen verweisen auf den Kompetenzbereich im jeweiligen Inhaltsfeld.

Im Abschnitt „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) werden exemplarisch einige Unterrichtsvorhaben differenzierter dargestellt, indem hier alle zu erreichenden Kompetenzerwartungen aufgeführt sind. Diese Arbeit soll mittelfristig für alle im Unterrichtsraster aufgeführten Vorhaben erfolgen. Daneben werden weitere unterrichtsrelevante Faktoren (inhaltliche Konkretisierung, didaktisch-methodische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte sowie vorgesehene Leistungsüberprüfungen) genannt. Unterschieden wird dabei zwischen obligatorischen Vorgaben und fakultativen Ergänzungen.

Diese Festlegungen ermöglichen unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Ich und die anderen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2¹).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (SK IF 1),
- Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (UK IF 2),
- die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (SK IF 3),
- konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3)
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF 1)
- Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

¹ Die Abkürzungen MK (Methodenkompetenz), SK (Sachkompetenz), UK (Urteilskompetenz) und HK (Handlungskompetenz) entstammen dem Kernlehrplan. Die Abkürzung „IF“ steht für Inhaltsfelder.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4),
- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (SK IF 3),
- die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (SK IF 3),
- an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (SK IF 3),
- sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (UK IF 3).

Inhaltsfelder:

- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden (SK IF 6),
- religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (SK IF 6),
- christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (SK IF 4),
- in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (SK IF 4),
- eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kirche in konfessioneller Vielfalt

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 5:

Thema: „Die Bibel – mehr als ein Buch?“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1),
- sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (SK IF 2),
- ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (SK IF2),
- die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (SK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Jesus in seiner Zeit“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (SK IF 2),
- Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (SK IF 2),
- Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 7

Thema: „Bilder von Gott“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (SK IF 1),
- sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (UK IF 1),
- im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 1

Thema: „Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (SK IF 5),
- anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (SK IF 5),
- als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (HK IF 5),
- die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5)
- Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf (IF 6)

Zeitbedarf: ca. 12 Std

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 2

Thema: „Islam – eine Religion stellt sich vor“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (SK IF 5),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Ervätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 3

Thema: „Gewissen – Wie soll ich mich entscheiden?“ (Die Gebote als Entscheidungshilfen im christlichen Leben.)

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (HK IF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 4

Thema: „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2),
- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1).

Inhaltsfelder:

Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 5

Thema: „Schöpfung und moderne Menschenbilder“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (HK IF 2),
- den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (SK IF 3),
- Elemente religionsähnlicher Weltsichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltsichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (SK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltsichten (IF 6)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 6

Thema: „Martin Luther – Leben und Werk“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und evangelische Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (SK IF 1),
- Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (SK IF 1),
- Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (UK IF 4).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 7

Thema: „Liebe, Freundschaft, Sexualität“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (SK IF 1),
- die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (SK IF 1),
- eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (UK IF 1),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder
- Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 8

Thema: „Falsche Propheten? Religiöse Sondergruppen in unserer Gesellschaft.“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (UK IF 5),
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (SK IF 5),
- Herkunft, Absicht und Wirkung von Ritualen, religiösen Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen sowie ihre Verwendung in neuen Zusammenhängen in Gesellschaft und Kultur (u. a. Bildern, Musik und Werbung) darlegen (SK IF 6),
- Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (UK IF 6),
- ihren Standpunkt zu religiösen, nicht-religiösen und religionsähnlichen Erfahrungen und Überzeugungen formulieren (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 9

Thema: „Bergpredigt – Vorstellungen vom Reich Gottes“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3),
- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (SK IF 2),
- den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (SK IF 2),
- die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK IF 2),
- zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (HK IF 2),
- sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozialetischen Positionen auseinandersetzen (HK IF 3),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: ca.10 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 10

Thema: „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen erstellen (MK 1),
- aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte und leitende Informationen und Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (HK IF 3),
- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (SK IF 4),
- an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart darlegen (SK IF 4),
- erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK IF 4),
- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (u.a. in der Werbung) unterscheiden (SK IF 6),
- ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (UK IF 6),
- auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (HK IF 1).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)
- Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3)
- Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)
- Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 11

Thema: „Judentum - Wurzel des Christentums“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (HK IF 2),
- die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (SK IF 5).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)
- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)
- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 12

Thema: „Du sollst dir kein Bild machen – Vorstellungen von Gott“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (SK IF 1),
- Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (UK IF 1),
- unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen (SK IF 1),
- die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (SK IF 2),
- in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (HK IF 2).

Inhaltsfelder:

- Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)
- Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gottes- und Menschenbilder (IF 1)
- Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi (IF 2)

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 13

Thema: „Zwischen Geburt und Wiedergeburt - Hinduismus und Buddhismus“

Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7),
- religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8).

Zentrale konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (SK IF 5),
- anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (HK, IF 5),
- religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiöskulturellen Zusammenhang einordnen (SK IF 6),
- die Bedeutung religiöser und nicht-religiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (HK IF 6).

Inhaltsfelder:

- Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5)
- Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5)
- Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5/6: Unterrichtsvorhaben 1, „Ich und die anderen“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Ich und die anderen	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gemeinschaft und Verantwortung in Schule und Gesellschaft (IF 3) Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf (IF1) Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi (IF 2)

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ aus Medien (u.a. künstlerische Darstellungen) Informationen und Aussagen angeleitet entnehmen und wiedergeben (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Hand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit ihrer individuellen Existenz wahrnehmen (IF 1), • Schicksalsschläge aus ihrem Umfeld benennen und Möglichkeiten des Umgangs mit ihnen aufzeigen (IF 1), • lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), • die Prinzipien des Teilens, der Rücksichtnahme und des Vertrauens als Voraussetzung gemeinschaftsstiftenden Verhaltens beschreiben (IF 3), • die Grundlagen des Zusammenlebens in ihrer Lebenswirklichkeit, insbesondere unter den Aspekten Freiheit und Verantwortung, auch für die jeweiligen Rollenerwartungen an Mann und Frau, beschreiben (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2), • konkretes Handeln in ihrer näheren Umgebung als gemeinschaftsstiftend oder gemeinschaftsschädlich unterscheiden und bewerten (IF 3), • die Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen erkennen und sie vor dem Hintergrund der Gleichheit aller Menschen vor Gott in den Schöpfungserzählungen bewerten (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zum Thema Ich und die anderen • Bilder (u.a. Karikaturen), Geschichten und konkrete Situationen aus dem Alltag, die dazu anregen sollen, beiden Seiten des Menschseins zu verdeutlichen: das Leben als Einzelner und das Leben in der Gemeinschaft. 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Bibel (u.a.Psalm 139) • Bilder,Texte (<i>Geschichten u.a. aus Zeitungen/Zeitschriften</i>),persönliche Gegenstände • Filme • Spiele und Übungen zum Sozialen Lernen (<i>Kennenlernspiele, kooperative Spiele, pantomimische Spiele und Rollenspiele</i>) <p>Lernorte: z.B. <i>Besuch eines Altenheims, Kinderheims, Sozialprojekte in der Schule anbieten, z.B. Altenheim, Kindergarten</i></p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Politik- und Geschichtsunterricht</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bilder malen</i> • <i>Comics oder Collagen erstellen</i> • <i>Regeln für das Zusammenleben im Klassenraum festlegen;</i> • <i>Vergleich mit 10 Geboten</i>

Jahrgangsstufe 5/6: Unterrichtsvorhaben 2, „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, Umfang: ca. 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (kursiv: fakultativ)
Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde	☐ Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3)	☐ Gemeinschaft und Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	<ul style="list-style-type: none"> • Wie ist die Welt entstanden? Fragen nach den vorhandenen Vorstellungen zur Weltentstehung • Die priesterschriftliche Schöpfungserzählung 7-Tage-Aufbau, Schöpfungshandeln durch Gottes Wort, religiöse Dichtung • Botschaft der 7-Tage-Erzählung Der Mensch als Frau und Mann, Gottebenbildlichkeit, Schöpfungsauftrag, Ruhetag • Bibeltext contra Urknalltheorie? Glaubenserzählung und neuzeitliches Denken

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), • religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundsätzliche Gleichheit aller Menschen vor Gott in ausgewählten biblischen Schöpfungserzählungen beschreiben (IF 3), • Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren (IF 3), • die biblisch-motivierte Schöpfungsverantwortung als eine mögliche Begründung für bewussten Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld beschreiben (IF 3), • an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären (IF 3), • an Beispielen die Übernahme von Verantwortung für Leben und Umwelt mithilfe des Schöpfungsgedankens erläutern (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten (IF 3). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Brainstorming zur Frage der Weltentstehung/Moderne Theorien <i>Spaziergang durch die Natur der näheren Umgebung</i>	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Bibel Lernorte <i>Besuch eines Planetariums,</i> <i>Besuch eines Tierheims/Naturschutzbund u.ä.</i>	außerschulische Partner <i>Umweltschutzprojekte</i> fachübergreifende Kooperationen Naturwissenschaften	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Lückentext zum Inhalt der Schöpfungserzählungen • <i>Bilder malen/ Comic zu den einzelnen Schöpfungstagen unter genauer Beachtung des Textes</i>

Jahrgangsstufe 5/6: Unterrichtsvorhaben 3, „Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis“, Umfang: ca. 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Wir feiern – Feste und Rituale im Jahreskreis	☐ Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6)	☐ Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können ☐ zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, identifizieren und unterscheiden (IF 6) • religiöse Rituale im Lebenslauf eines evangelischen Christen bzw. einer evangelischen Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6), • die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären (IF 6), • christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und sie mit denen anderer Religionen vergleichen (IF 6). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 6), • christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben beurteilen (IF 6). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Brainstorming zum Thema Feste und Rituale im Jahreskreis	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Bibel • <i>Filme, Dokumentationen, Reportagen</i> • <i>Internet</i> • <i>Zeitschriften, Zeitungen</i> Lernorte <i>Besuch einer Kirche, Moschee, Synagoge</i>	außerschulische Partner <i>Kirche, Moschee, Synagoge</i> fachübergreifende Kooperationen <i>Politik- und Geschichtsunterricht</i>	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anfertigung eines Kirchenjahr-Kalenders</i> (Visualisierung im Klassenraum), • Projektgruppen bearbeiten unterschiedliche religiöse Feste. • Test zum Thema Feste und Rituale im Jahreskreis. • Mappe zum Stationen-Lernen

Jahrgangsstufe 5/6: Unterrichtsvorhaben 4, „Begegnung mit den christlichen Konfessionen“, Umfang: ca. 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Begegnung mit den christlichen Konfessionen	☐ Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4)	☐ Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können ☐ zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • unterschiedliche christliche Konfessionen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben (IF 4), • eine evangelische Ortsgemeinde und ihre Institutionen als Konkretion von Kirche identifizieren (IF 4), ☐ in elementarer Form Gemeinsamkeiten und Unterschiede der evangelischen und katholischen Kirche beschreiben (IF 4), ☐ anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten (IF 4).	Die Schülerinnen und Schüler können • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4).	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Brainstorming zum Thema <i>„Begegnung mit den christlichen Konfessionen“</i> (Gemeinsamkeiten und Unterschiede im ev. und kath. Glauben)	Lernmittel <i>Schulbuch</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bibel</i> • <i>Lexikon, Sachbücher</i> • <i>Internet</i> • <i>Filme, Dokumentationen, Reportagen</i> • <i>Zeitungen, Zeitschriften</i> Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • <i>Besuch Ev./Kath.Kirche, Freikirchen,</i> • <i>Besuch des Rathause</i> • <i>Erkundung der Konfessionsverteilung im Ort</i> • <i>Besuch bei einem Leiter eines ökumenischen Arbeitskreises</i> 	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen <i>Politik- und Geschichtsunterricht</i>	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung von Besuchen (u.a. ev./kath. Kirchen→siehe Lernorte • Test zum Thema Gemeinsamkeiten und Unterschiede im ev. und kath. Glauben.

Jahrgangsstufe 5/6: Unterrichtsvorhaben 5, „Die Bibel - mehr als ein Buch?“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
<i>Die Bibel - mehr als ein Buch?</i>	☐ Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Erzählungen des Alten Testaments unter dem Aspekt der Lebensorientierung • Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel als Bibliothek <i>Vorwissen erkunden und einbringen in die Frage nach dem Aufbau der Bibel</i> • Sich in der Bibel zurechtfinden, Bibelstellen finden (Buch, Kapitel, Vers) • Entstehung der Bibel Von der mündlichen über die schriftliche Überlieferung bis zur Kanonisierung, Funktion von Schriften bei der Bildung erster Gemeinden
			<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt des Alten und Neuen Testaments <i>Überblick über wesentliche Inhalte der Geschichte Israels und des Lebens Jesu</i> • Hat die Bibel noch heute eine Bedeutung? <i>Gegenwartsbezug der biblischen Inhalte</i>

Kompetenzen			
übergeordnet		Konkretisiert	
MK		SK	UK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1), ☐ sich in der Bibel unter Anleitung orientieren (MK 3), • biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4), • zu religiös relevanten Sachverhalten unter Anleitung Informationen sammeln (MK 6). 		Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Erzählungen des AT unter dem Aspekt der Lebensorientierung in Grundzügen wiedergeben (IF 2), • ausgewählte Entstehungsschritte der Bibel benennen (IF 2), • die Bedeutung der Bibel als Urkunde des Glaubens erklären (IF 2). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel / Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestalten einer Bibel-Bibliothek</i> • <i>Bibel-Quiz</i> • Finden von Bibelstellen als Spiel • Entstehung der Bibel als StationenLernen • Zuordnungsaufgaben zur Reihenfolge der biblischen Schriften • Zeitleiste zum Entstehungsprozess/Inhalten der Geschichte Israels 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • <i>Zeitleiste</i> • <i>Quizfragen</i> • Material für Stationen <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Bibelmuseum</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> □ <i>Gemeindebibliothek</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Test zum Thema "Die Bibel als Bibliothek" • <i>Mappe zum Stationen-Lernen</i>

Jahrgangsstufe 5/6: Unterrichtsvorhaben 6, „Jesus in seiner Zeit“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Jesus in seiner Zeit	<input type="checkbox"/> Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2)	<input type="checkbox"/> Leben, Handeln und Botschaft Jesu Christi <input type="checkbox"/>

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <input type="checkbox"/> biblische und religiös relevante Texte durch vorgegebene Zugänge erschließen (u. a. Rollenspiele, Standbilder) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Eckpunkte der Biographie des Juden Jesus benennen (IF 2), • an ausgewählten Beispielen Auftreten und Handeln Jesu als Auseinandersetzung mit seiner jüdischen Tradition beschreiben (IF 2), • Beispiele für das Orientierung gebende Auftreten und Handeln Jesu benennen (IF 2), • Ansprüche aus Jesu Auftreten für das christliche Handeln der Menschen heute ableiten und darstellen (IF 2), • erklären, dass für Christinnen und Christen Jesus von Nazareth der von den Juden erwartete Messias ist (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus ihrem Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten (IF 2). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten von Christinnen und Christen erläutern, sich an Handeln und Auftreten von Jesus zu orientieren (IF 2), • exemplarisch die Bedeutung biblisch-metaphorischer Sprache auf die eigene Lebenssituationen übertragen und kreativ darstellen (IF 2), • ansatzweise Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Brainstorming Jesus</p> <p><i>Bau eines Palästinahauses oder eines Dorfes</i></p> <p><i>Essen wie Jesus (u.a. Backen von Fladenbrot)</i></p> <p>Expertenarbeit z.B.: <i>das Leben der</i></p>	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Bibel • <i>Internet</i> • <i>Filme</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Test über das Stationen-Lernen • Mappe zum Stationen-Lernen • <i>Collage</i>
<p><i>Frauen, der Männer, der Kinder, das religiöse Leben oder die Arbeit von Weinbauern, Fischern und Bauern Jesus – Quiz</i></p> <p>Umwelt Jesu in seiner Zeit als Stationen-Lernen</p> <p>Zeitleiste</p>	<p>Lernorte <i>Schulküche</i></p>		

Jahrgangsstufe 5/6: Unterrichtsvorhaben 7, „Bilder von Gott“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Bilder von Gott	<input type="checkbox"/> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1)	<input type="checkbox"/> Individuelle Erfahrungen und Veränderungen von Gottesvorstellungen im Lebenslauf

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <input type="checkbox"/> religiös relevante Sachverhalte im Unterricht unter Zuhilfenahme von in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen Medienprodukten verständlich und in sprachlich angemessener Form präsentieren (MK 7).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Situationen erläutern, in denen Menschen sich an Gott wenden (IF 1), • die eigenen und die Gottesvorstellungen anderer Menschen in Grundzügen beschreiben (IF 1), • eine Grundhaltung des Glaubens an Gott als Vertrauen von sich als lebensgeschichtlich verändernden Vorstellungen von Gott unterscheiden (IF 1), • Lebensgeschichtlich bedingte Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben bei sich und anderen benennen und darlegen, welche Anlässe zu diesen Veränderungen führten (IF 1), • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren (IF 1), • im respektvollen Miteinander ihren eigenen Standpunkt und fremde Vorstellungen zur Gottesfrage ansatzweise erläutern (IF 1). 	

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 1, „Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Der Glaube an den einen Gott in Judentum, Christentum und Islam	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Glaube an Gott in den abrahamitischen Religionen und seine Konsequenzen für den Alltag (IF 5) • Formen, Motive, Elemente und Erscheinungsweisen des Religiösen, die Alltag und Kultur und gesellschaftliche Zusammenhänge prägen und geprägt haben (IF 6) • Kirche in konfessioneller und institutioneller Vielfalt (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die alltägliche Begegnung der Schülerinnen und Schüler mit Menschen aus anderen Religionen Erkennungsmerkmale verschiedener Religionen • Ein Muslim erzählt von seinem religiösen Alltag Zuckerfest, Ramadan, Gebetspraxis, Speisevorschriften u.ä. • Gotteshäuser, Feste und Rituale <i>Kirche, Moschee und Synagoge; Kleidung, Speisevorschriften; religiöse Handlungen</i> • Alttestamentliche Bezugstexte Abrahamsgeschichte, Jesustradition

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können □ religiös-historische einfache Zeitleisten, Schaubilder und Landkarten beschreiben und Informationen entnehmen (MK 1).	Die Schülerinnen und Schüler können • Formen und Merkmale des Gottesglaubens in den abrahamitischen Religionen identifizieren und unterscheiden (IF 5), • Formen der Lebensgestaltung in Judentum, Christentum und Islam als Konsequenz des Glaubens benennen (IF 5), • anhand von ausgewählten Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsam Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam erklären (IF 5), • grundlegende Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Verständnis Gottes in Judentum, Christentum und Islam erläutern (IF 5), • die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden (IF 6), • die Bedeutung von Einrichtung und Gestaltung der Gotteshäuser in den drei abrahamitischen Religionen erklären (IF 6).	Die Schülerinnen und Schüler können • eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen und bewerten (IF 4), • sich mit Angeboten auseinandersetzen, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, und Stellung dazu beziehen (IF 4), • sich mit der Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime auseinandersetzen (IF 5).	Die Schülerinnen und Schüler können □ als Voraussetzung für einen Dialog adressatenorientiert eigene Standpunkte zu einfachen religiösen Fragestellungen formulieren (IF 5).

--	--	--	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über die individuelle Erfahrungswelt der SuS • Nichtteilnehmende Muslime in den christlichen RU bitten 	<p>Lernmittel Schulbuch</p> <p>Lernorte Moschee Synagoge</p>	<p>außerschulische Partner Muslimische Gemeinde vor Ort Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Christlich-islamischer Verein</p> <p>fachübergreifende Kooperationen Geschichte</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Ein kleines Lexikon mit wichtigen Begriffen aus den drei Religionen entwerfen</p>

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 2, „Islam - eine Religion stellt sich vor“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Islam - eine Religion stellt sich vor	<ul style="list-style-type: none"> • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Gottes- und Menschenbilder (IF 1)

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <input type="checkbox"/> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).	Die Schülerinnen und Schüler können <input type="checkbox"/> Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), <input type="checkbox"/> die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), <input type="checkbox"/> vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5), religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6), <input type="checkbox"/> unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF1).	Die Schülerinnen und Schüler können <input type="checkbox"/> die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltdeutungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5).	Die Schülerinnen und Schüler können <input type="checkbox"/> die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Islam-Quiz</i> • Stationen-Lernen 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Auszüge aus dem Koran <p>Lernorte <i>Moschee</i></p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung Mappe Stationen-Lernen</p>

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 3, „Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?“ (Die Gebote als Entscheidungshilfen im christlichen Leben), Umfang: ca. 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Gewissen – wie soll ich mich entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2)

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1). 		<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
Brainstorming <i>Was bedeutet das Wort Gewissen?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Formulieren eigener Fragen zum Thema <i>Gewissen</i> • Bildworte zum Thema <i>Gewissen</i> finden • Biblische Orientierungshilfe: Die 10 Gebote als Entscheidungshilfen (Gebote: Übersetzung+eigene Übersetzung) • Eigenes Tagebuch der Wissensbildung in der Kindheit aufschreiben • Wer kann Vorbild sein, was kann man von einem Vorbild übernehmen, wobei muss man vorsichtig sein? (<i>Stars, Sportler, Eltern, Lehrer</i>) 	Lernmittel Schulbuch (Jgst.7/8) <ul style="list-style-type: none"> • Bibel • Bilder • Zeitungsausschnitte • Filme • Internet Lernorte	außerschulische Partner fachübergreifende Kooperationen	Feedback / Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe 9: Unterrichtsvorhaben 4, „Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens“, Umfang: ca. 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Menschen suchen nach dem Sinn des Lebens	<input type="checkbox"/> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF1)	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), • zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), • Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigenen Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • So stelle ich mir mein Leben vor (Lebenskonzept): Kreisgespräch, Kurzaufsatz • Interviewfragen zum Thema <i>Sinn des Lebens</i> erstellen → Mitschülerbefragung • Passantenbefragung zum Thema <i>Sinn des Lebens?</i> • Collagen erstellen: <i>Mein Lebensweg/Lebensentwürfe</i> • Ältere Person einladen und aus dem Leben erzählen lassen. 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Bibel • Filme 	<p>fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Politikunterricht</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interviews • Collagen: <i>Mein Lebensweg/Lebensentwürfe</i> • Aufsatz: <i>So stelle ich mir mein Leben vor – Lebenssinn/ Lebensziele?</i>

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 5, „Schöpfung und moderne Menschenbilder“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Schöpfung und moderne Menschenbilder	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundelemente des biblischen Menschenbildes Zusammenfassung aus den bisherigen Jahrgängen Säkulare Menschenbilder heute z.B. Schönheitsideal, Leistungsprinzip, Idole, Konsumwahn, Mensch als Sexualobjekt, Die Problematik säkularer Menschenbilder Missachtung menschlicher Würde, z.B. Cybermobbing, Reduzierung auf eine Funktion, Ausbeutung

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK

<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ aus Medien (u. a. künstlerische Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • ihre Identität als Geschöpf Gottes deuten und den Glauben an Gott als Grundhaltung für eigenes Verhalten erläutern (IF 1), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (IF1), • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 3), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1), • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2) • Handlungen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung von eigener Verantwortung aus christlicher Motivation prüfen und erproben (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu äußern (IF 2), • sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3),
	<ul style="list-style-type: none"> □ den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), □ Herkunft, Absicht und Wirkung von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Alltag (u.a. Gemeinschaftsgefühl in der Fangruppe) darlegen (IF 6). 		<ul style="list-style-type: none"> □ Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Leistungsbegriff und Schönheitswahn als Beispiele moderner Menschenbilder diskutieren</p>	<p>Lernmittel Audiovisuelle Medien/Werbung</p> <p>Lernorte <i>Besuch in Einrichtungen für hilfsbedürftige Menschen</i></p>	<p>außerschulische Partner Diakonische Einrichtungen</p> <p>fachübergreifende Kooperationen Praktische Philosophie</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung <i>Diskussion zum Thema „Menschenbilder heute“</i> Ein Christ beschreibt sein Menschenbild</p>

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 6, „Martin Luther - Leben und Werk“, Umfang: ca. 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Martin Luther - Leben und Werk	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Kirchen und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) 	<ul style="list-style-type: none"> Bedeutende Stationen im Leben Luthers Vom Gewittererlebnis zum Augsburger Bekenntnis Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche Die katholische Kirche und der Ablasshandel Luthers Erkenntnis (Rechtfertigungslehre) Werkgerechtigkeit contra Gottes Gnade Übersetzung der Bibel ins Deutsche Luthers Flucht und Zeit auf der Wartburg Luther und die Folgen Bauernaufstände <i>und Spaltung der Kirche</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können □ zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> wichtige Eckdaten der Biografie Martin Luthers benennen und identifizieren, welche lebenspraktischen Konsequenzen für evangelische Christinnen und Christen die Orientierung an reformatorischen Einsichten hat (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), die Bedeutung zentraler Ereignisse und Personen für die Entwicklung der christlichen Kirche erläutern (IF 4), Luthers Einsichten als Wurzel des heutigen evangelischen Glaubensverständnisses darstellen (IF 1). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4). 	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit: Schüler erarbeiten in Kleingruppen die biographischen Schwerpunkte im Leben Luthers • Auf einer Karte und mit Fotoaufnahmen heutiger Orte die Wege Luthers nachvollziehen • <i>Erstellen eines Portfolios/einer Werkstattmappe zum Thema Luther (fünf Themenbereiche, s.o.)</i> • <i>Theaterszene zum Ablasshandel</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • Landkarten • historischer Atlas • <i>Internetrecherche (Martin-Luther-Chat, www.martin-luther.de)</i> • <i>Spielfilm: Luther</i> • <i>Dokumentarfilme</i> <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • <i>Kirchenbesichtigung</i> • <i>Bibelmuseum Münster</i> 	<p>außerschulische Partner</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ev. örtliche Kirche</i> <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftslehre: Renaissance, Humanismus und Reformation (IF 9) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Portfolio/Werkstattmappe zum Thema „Luther“ erstellen (mit Bewertungsraster)</i> • Präsentation der Gruppenarbeit zu den biografischen Schwerpunkten • <i>Bewertung der Theaterszene</i>

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 7, „Liebe, Freundschaft, Sexualität“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Liebe, Freundschaft, Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes – und Menschenbilder (IF 1) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) 	<ul style="list-style-type: none"> Freunde gewinnen und Freundschaft erhalten Erfahrungen und Merkmale von Freundschaft Liebe und Partnerschaft im Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler Umgang mit Liebe und Partnerschaft während der Pubertät bis ins junge Erwachsenenalter Lieben und geliebt werden Zum Begriff der „Liebe“ heute und in seinen biblischen Zusammenhängen „und sie werden ein Fleisch sein“ Von der Anziehungskraft des anderen Geschlechts Der Begriff der Nächstenliebe Das Doppelgebot der Liebe und die menschliche Partnerschaft
Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, dass sie einmalig und Teil einer Gemeinschaft sind, für sich und andere Verantwortung tragen und respektvoll miteinander umgehen sollten (IF 1), die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und andere Geschlechterrollenverständnisse vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Mann und Frau bewerten (IF 1), zur Sichtbarkeit vielfältiger Lebensformen und zur konsequenten Ächtung jeglicher Diskriminierung begründet Stellung beziehen (IF 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/ Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Meinungsumfrage zum Thema „Liebe und Freundschaft“</i> • Pro- und Kontra-Diskussionen zu ausgewählten Aspekten • <i>Entscheidungsspiel zum Thema „Liebe und Partnerschaft“</i> 	Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch/Bibel • <i>Kommunikationsspiele</i> • <i>Schreibgespräche</i> 	außerschulische Partner <ul style="list-style-type: none"> □ <i>Besuch einer Beratungsstelle für Ehe und Familie</i> Fachübergreifende Kooperationen □ Naturwissenschaften:	<ul style="list-style-type: none"> • Test zum Thema "Aspekte einer gelungenen Liebesbeziehung" (gesamte Lerngruppe) • <i>Brief an Freund/Freundin schreiben zum Thema: Mein Traumpartner</i>
<ul style="list-style-type: none"> □ <i>Bildbetrachtungen (S. Köder)</i> □ Kreative Textarbeit (z.B. Texttheater, Perspektivwechsel, Verfremdung von Texten) 		IF Sexualerziehung	

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 9, „Bergpredigt – Vorstellungen vom Reich Gottes?“, Umfang: ca. 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • sich selbstständig in der Bibel orientieren (Aufbau, Struktur, Inhaltsverzeichnis und Abkürzungen) (MK 3), • biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4). 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Lebensentwürfe von Männern und Frauen hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen und ihre Relevanz für das eigene Selbstverständnis erklären (IF 1), • Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen identifizieren und deren Bedeutung als mögliches Orientierungsangebot beschreiben (IF 2), • den Gehalt der Bergpredigt Jesu erläutern (IF 2), 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (IF 2), • sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Botschaft Jesu in der Gegenwart auseinandersetzen (IF 2), • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erörtern (IF 2) 	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • zu aktuellen gesellschaftlichen Themen Ideen zur Bewältigung dieser Lebenswirklichkeit anhand von Deutungen zentraler biblischer Texte entfalten (IF 2), • Formen, Motive und Ziele gesellschaftlicher Handlungsweisen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit an ausgewählten Beispielen aus christlicher Perspektive prüfen und eine eigene reflektierte Haltung dazu entwickeln (IF 2),

	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (IF 3), <input type="checkbox"/> Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (IF 3), <input type="checkbox"/> erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), <input type="checkbox"/> den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), <input type="checkbox"/> den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (IF 3). 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> 3), gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), <input type="checkbox"/> ausgewählte individuelle, gesellschaftliche und religiöse Handlungsweisen, Überzeugungen und Institutionen vor dem Hintergrund christlicher Maßstäbe bewerten (IF 6). 	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> sich vor dem Hintergrund des christlichen Ideals der Nächstenliebe mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen (IF 3), <input type="checkbox"/> Konsequenzen aus dem christlich motivierten Einsatz für die Würde des Menschen für das eigene Verhalten ableiten (IF 3).
--	--	---	--

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Vorspielen der Bergpredigt als Hörtext • Vortragen der Bergpredigt, z.B. in der Fassung von Walter Jens • Aufbau der Bergpredigt herausarbeiten und Elemente analysieren • Vergleich von gewaltfreien Aktionen, u.a. Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Rigoberta Menchu • Das Leben nach der Bergpredigt anhand einer Bildergeschichte darstellen • Leben nach der Bergpredigt: Regelformulierung (Vereinfachung: Nummerierung vorgegebener Regeln) 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Bibel • Filme • Hörtexte • Bildergeschichte/Comic 	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Selbsttest: <i>Bist du ein Bergpredigt-Typ?</i> <input type="checkbox"/> Collage zur Bergpredigt

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 10, „Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltfelder	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierung (<i>kursiv: fakultativ</i>)
Widerstand und Anpassung - Kirche in Unrechtsstaaten	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde (IF 3) • Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft (IF 4) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) • Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Bedeutung reformatorischer Einsichten für das Leben evangelischer Christinnen und Christen heute (IF 1) • Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen (IF 3) • Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt (IF 3) • Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel (IF 4) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5) • Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6) • Ausprägungen religionsähnlicher Weltansichten (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming zu Nationalsozialismus und DDR Das Vorwissen der Schüler sammeln, ordnen und Fragen entwickeln. • Evangelische Kirche im Dritten Reich Mit Hilfe unterschiedlicher historischer Quellen das Vorgehen des nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und die Haltung der Evangelischen Kirche erklären. • Formen von Widerstand Anhand von Beispielen (Schwerpunkt Bonhoeffer) verschiedene Formen von Widerstand darlegen. • Umgang mit Schuld <i>Mit Hilfe des Stuttgarter Schuldbekenntnisses den Umgang mit Schuld nachvollziehen.</i> • Evangelische Kirche in der DDR Die Haltung der Evangelischen Kirche vor allem in der Endphase der DDR darlegen. • Zivilcourage <i>Anhand von Beispielen aus Medien und dem eigenen Erleben die Schwierigkeit couragierten Verhaltens nachvollziehen.</i>

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • religiös-historische grafische Darstellungsformen analysieren und eigene Darstellungen entwickeln (MK 1), • aus Medien (u. a. künstlerische 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere motiviert (IF 3), • den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern (IF 3), • Kirchen und anderen religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung an Beispielen erläutern (IF 3), • gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte mithilfe des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs beurteilen (IF 3), 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen ihre eigene Position zu anderen reli-

<p>Darstellungen) abstrakte Informationen und leitende Aussagen</p>	<p>ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes beschreiben (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte in der 	<ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen ausgewählter kirchengeschichtlicher Ereignisse beurteilen (IF 4), 	
<ul style="list-style-type: none"> □ entnehmen, wiedergeben und deren Wirkung erläutern (MK 2), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachgerecht korrekt präsentieren (MK 8) 	<p>Gegenwart darlegen (IF 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Erscheinungs- und Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern (IF 4), □ erklären, warum sich Christinnen und Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (IF 4), □ politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen identifizieren und von religiösen Weltansichten unterscheiden (IF 5), □ Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Weltanschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u.a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 6), die Verwendung religiöser Symbole und Rituale in neuen Zusammenhängen in ihrer jeweiligen Funktion erläutern (IF 6), die Absichten von Elementen religionsähnlicher Weltansichten im Vergleich zur Absicht christlicher Aussagen deuten (IF 6). 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs bewerten (IF 4), • die Konsequenzen unterschiedlicher religiöser und nicht religiöser Weltanschauungen für die Lebensgestaltung beurteilen (IF 5), • aus christlicher Perspektive zu politischen, ideologischen, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5), • Elemente religionsähnlicher Weltansichten im Alltag und deren Wirkungsabsicht im Vergleich mit christlichen Aussagen bewerten (IF 6). 	<p>giösen und säkularen Menschenbildern vertreten (IF 1).</p>

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate zum Vorgehen des Nationalsozialistischen Staates gegenüber der Evangelischen Kirche und zur Haltung der Evangelischen Kirche im Dritten Reich • <i>Beurteilung der Widerstandsleistung D. Bonhoeffers im Spielfilm „Die letzte Stufe“ unter Zuhilfenahme historischer Quellen</i> • <i>Erstellung einer Präsentation zu „Kirche in der DDR“ mit Hilfeaudio-visuelle Medien</i> • <i>Erprobung von Möglichkeiten des Eingreifens in Zivilcourage erfordernden Situationen in Rollenspielen</i> 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • <i>Die Evangelische Kirche im Dritten Reich. Aus der Reihe „:in Religion“ 1/2006</i> • <i>Darstellung der Kirchengeschichte der DDR von 1945-1990 in 4 Teilen:</i> http://www.seggeluchbecken.de/kirche/ddrkirche.htm • <i>Kinofilm Nikolaikirche:</i> http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=26_0 • <i>Bonhoeffer- die letzte Stufe. DVD Gütersloher Verlagshaus 2004; hierzu auch:</i> www.rpi-loccum.de/pagbon <p>Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassenraum • Informatikraum 	<p>außerschulische Partner ☐ <i>Museum des Kirchenkreises</i></p> <p>fachübergreifende Kooperationen:</p> <p>☐ Gesellschaftslehre: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (IF 10)</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Test zum Thema Bonhoeffer und der Evangelische Widerstand im Dritten Reich (alle Schülerinnen und Schüler)</i> • <i>Präsentation zur Kirche in der DDR (einzelne Gruppen)</i> • <i>Lernplakate zur Evangelischen Kirchengeschichte im Dritten Reich (einzelne Gruppen)</i>
<p>☐ <i>Erkundung der Haltung der Evangelischen Kirche vor Ort</i></p>	<p>☐ <i>Museum des Kirchenkreises</i></p>		

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 11, „Judentum - Wurzel des Christentums“, Umfang: ca. 10 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Bergpredigt – ist das Christentum unrealistisch?	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Gottes- und Menschenbilder (IF 1) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes (IF 2) Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), Formen und Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam identifizieren und unterscheiden (IF 5), die Grundstrukturen, Bekenntnisse und gemeinsamen Wurzeln (u.a. Monotheismus, Erzvätertradition) der drei abrahamitischen Weltreligionen darstellen (IF 5), religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> □ die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für evangelische Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners oder der Gesprächspartnerin geben (IF 2), die Perspektive einer anderen Religion probeweise einnehmen und durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen gewinnen und die jeweiligen Perspektiven begründet vertreten (IF 6).

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Jüdische Spuren in Köln und Umgebung • exemplarisches Lernen mit jüdischen Speisen, bzw. Gebets- und Glaubensgegenstände • ggf. Erstellung eines Portfolios • ggf. Museumsrundgang Israel 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Bibel <p>Lernorte</p> <p>Stadt Köln Synagoge</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <p>Geschichte (Mittelalter und NS-Zeit)</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Test • Referat • Gestaltung und Präsentation eines Plakates

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 12, „ Du sollst dir kein Bild machen – Vorstellungen von Gott“, Umfang: ca. 12 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Du sollst dir kein Bild machen – das christliche Gottesbild	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer eigenen religiösen Identität (IF 1) • Christlicher Glaube als Lebensorientierung (IF 2) • Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes- und Menschenbilder (IF 1) • Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christ (IF 2) • Politische Ideologien und säkulare Weltanschauungen (IF 5)

Kompetenzen			
übergeordnet	konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
Die Schülerinnen und Schüler können <input type="checkbox"/> biblische und religiös relevante Texte durch selbstständig gewählte Zugänge erschließen (u. a. Perspektivwechsel) (MK 4).	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Züge der Rede von Gott und dem Menschen im Alten und neuen Testament benennen (IF 1), • die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als entscheidende Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung beschreiben (IF 1), • unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Er- 	Die Schülerinnen und Schüler können <input type="checkbox"/> Gestaltungsmöglichkeiten ihres Lebens sowie Veränderungen des Gottesbildes im eigene Lebenslauf erörtern und Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln (IF 1),	Die Schülerinnen und Schüler können <input type="checkbox"/> in interreligiösen Gesprächen Auskunft bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen unter Berücksichtigung der Perspektive des Gesprächspartners geben (IF 2).
	<input type="checkbox"/> fahrungen zuordnen (IF 1), historische Hintergründe der Passionsgeschichte beschreiben sowie historische von bekennnishafter Rede von der Auferweckung unterscheiden (IF 2), <input type="checkbox"/> an Beispielen erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiter ausführt (IF 2), <input type="checkbox"/> Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (IF 2), die Rede von der Auferweckung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten (IF 2), ausgewählte Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern (IF 5),	<input type="checkbox"/> zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen (IF 2), die Bedeutung Jesu in der christlichen Tradition mit seiner Bedeutung in anderen religiösen bzw. säkularen Vorstellungen und Aussagen vergleichen und Einschätzungen dazu formulieren (IF 2).	

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen und Bilder von Gott nennen, vergleichen und erkennen, wo in Werbung, Musik, Film und Kunst von Gott die Rede ist. • Antwort auf die Frage <i>Gibt es einen Gott?</i> formulieren und erläutern. • Verschiedene Stufen der Vorstellungen vom Wirken Gottes in der Welt herausarbeiten. • Auseinandersetzung mit dem biblisch-christlichen Gottesbild als Orientierungshilfe im Kontrast zu anderen religiösen Angeboten. • Erarbeitung eines Fragebogens zum Thema <i>Gott</i> für eine Umfrage. 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Bibel • Bilder • Songs • Filme, Dokumentationen • Werbung (Zeitung, Zeitschriften) 	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>Gestaltung und Präsentation eines Plakates aufgrund von Umfrageergebnissen/ zu den Themenbereichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Gott im Film b) Gott in Songtexten c) Gott in der Literatur d) Gott in der Kunst e) Gott in der Werbung

Jahrgangsstufe 7-10: Unterrichtsvorhaben 13, „Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus“, Umfang: ca. 14 Stunden

Thema	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
Zwischen Geburt und Wiedergeburt – Hinduismus und Buddhismus	<ul style="list-style-type: none"> Religionen und Weltanschauungen im Dialog (IF 5) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur (IF 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen, Bekenntnisse und Gottesglauben in den großen Weltreligionen (IF 5) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat (IF 6)

Kompetenzen			
übergeordnet	Konkretisiert		
MK	SK	UK	HK
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> zu religiös relevanten Sachverhalten selbstständig Informationen sammeln und präsentieren (MK 7), religiös relevante Sachverhalte im (schul-)öffentlichen Raum unter Zuhilfenahme von Medienprodukten (u.a. computergestützt) verständlich, adressatenorientiert und fachsprachlich korrekt präsentieren (MK 8) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundstrukturen von Hinduismus und Buddhismus darstellen (IF 5) vor dem Hintergrund des evangelisch-christlichen Gottesbildes zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Verständnis Gottes in den großen Weltreligionen darstellen (IF 5) religiöse Elemente aus Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen (IF 6) Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten Welt-Anschauungen und Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (u. a. Gerechtigkeit, Menschenwürde) beschreiben (IF 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> aus christlicher Perspektive zu politischen Ideologien, säkularen Weltanschauungen und den anderen Weltreligionen begründet Stellung beziehen (IF 5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> anderen Religionen mit Respekt und Toleranz begegnen (IF 5) die Bedeutung religiöser und nichtreligiöser Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung auf der Basis christlicher Maßstäbe im Hinblick auf das eigene Verhalten prüfen (IF 6)

Methodische/ didaktische Zugänge	Lernmittel/Lernorte	Fachübergreifende Kooperationen / außerschulische Partner	Feedback/ Leistungsbewertung
<p>Quiz- 5: <i>Weltreligionen</i> (<u>alternativ:</u> nur Hinduismus/ Buddhismus)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Elemente/Charakteristika der einzelnen Weltreligion aus einem Text entnehmen und in einer Tabelle richtig zuordnen, Schaubilder vervollständigen • Expertengruppen : Internetrecherche • zwecks Vorbereitung von Plakaten, Referaten, oder Powerpoint- Präsentationen • Gruppenpuzzle zu den fünf Weltreligionen • Partnerpuzzle zum Hinduismus- Buddhismus 	<p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulbuch • Bibel • Internet • Bilder • Sachbücher/Lexika • Filme, Dokumentationen <p>Lernorte</p> <p>Gotteshäuser der verschiedenen Religionen</p>	<p>außerschulische Partner</p> <p>fachübergreifende Kooperationen</p>	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referate • Powerpoint- Präsentationen • Plakate • Mappe Stationen-Lernen • Test über Stationen-Lernen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 19 sind fachspezifisch angelegt Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Religionsunterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen religiösen Hintergrund der Schüler/innen
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs im Sinne der „Religiösen Bildung“.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum
- 11.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 12.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 13.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 14.) Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.
- 15.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

Fachliche Grundsätze:

- 16.) Fachmethoden und theologische Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an religiöse Fachinhalte gebunden und unterscheiden sich damit von Übungen, die nur als Methodentraining mit beliebigen Inhalten konzipiert sind.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die religiösen Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Religionsunterricht nimmt die Vielfalt religiöser und nicht religiöser Anschauungen und Standpunkte auf und stellt diesen die spezifischen Elemente evangelischen Glaubens an die Seite.
- 19.) Der Religionsunterricht ist anschaulich sowie in besonderer Weise gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religionslehre basiert auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vermittelt werden. Alle erbrachten Leistungen sind zu berücksichtigen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre Realschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

- 1.) In den Lerngruppen einer Jahrgangsstufe finden regelmäßige schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfungen statt.
- 2.) Die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe kann bei Bedarf auch jederzeit als Bewertungskriterium/-grundlage herangezogen werden.
- 3.) Schüler/innen werden durch alle Jahrgangsstufen angehalten regelmäßig altersangemessene selbstständig erarbeitete Kurzvorträge zu präsentieren.
- 4.) Alle Schülerinnen und Schüler erstellen in regelmäßigen Abständen Medienprodukte und präsentieren diese als Individual- bzw. Gruppenarbeitsergebnisse.
- 5.) Alle Schülerinnen und Schüler präsentieren gegebenenfalls in ein bis zwei Jahrgängen die Ergebnisse eines selbst geplanten und realisierten Projektes.

Verbindliche Instrumente:

Dokumentationsformen

- Mappe/Heft

Schriftliche Leistungen

- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung ca. 20 min
- Schriftliche Lernaufgaben
- z.B. Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe

Mündliche Formen

- Referat/Kurzvortrag/Präsentation

Übergeordnete Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Evangelische Religionslehre ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen. Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden, Annahme von Beratung
 - Präsentationsform

Konkretisierte Kriterien:

Dokumentationsformen

- Mappe
 - Vollständigkeit
 - Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
 - Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)
- Schriftliche Überprüfung
 - Maximal Stoff von einem Unterrichtsvorhaben
 - Maximale Dauer: 20 Minuten

Mündliche Formen

- Referat: *Vortrag*
 - Interessanter Einstieg
 - Sprechweise
 - freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
 - Vortragspausen (Raum für Zuhörer-/Verständnisfragen)
 - Blickkontakt Zuhörer
 - Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
 - Handout
 - ggf. Quellennachweis

Inhalt

- Hintergrundinformationen ○ Sachlichkeit ○
Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

2.4 Lehr- und Lernmittel

- Bücher sind als Präsenzexemplare im Klassenraum oder der Bibliothek.
- Zusätzlich gibt es Bibeln als Klassensätze.
- Filme zur Vertiefung inhaltlicher Schwerpunkte
- Das Verzeichnis der für den Unterricht im Fach Evangelische Religionslehre in NRW zugelassenen Lernmittel findet man unter:

www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Realschule.html

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Durch diese Vorgehensweise erfolgt auch eine kontinuierliche Qualitätssicherung.